

Die Wildsau

=====

Oft geh i in die Klinga naus,
schö is es fei im Wald da draus,
un wennis viel Schlüsslbluma git,
dann nam i als a Sträußla mit.
Souball mer in den Wald neikummt,
werd glei die Lunga vollgepumpt,
des is halt doch a annra Luft,
die riacht nach Moos un Tannaduft,
vo dem verflixtn Autogstank
markt mer da nex mehr, Gott sei Dank!

A Ächhörle hat Fräd am Lam,
des guckt sou lusti ro vom Baam,
grod sou, als wöllets zu mir sooch:
"Hopp, wenn du kannst, dann fang mi doch!"
Zwä Vöichl schäkern ziemlich laut,
a Gagratz is mit seiner Braut.
Wennst Glück hast, hoppelt aa a Hos
vielleicht amal vor dir derchs Gros.
Ja, sou a Wald mit Tierli drin -
kaum kann a Mensch was Schöners finn!

Was Lustis is amal passiert,
da bin i aa nein Wald spaziert,
auf eemal denk i: "Ja verreck,
wer kummt denn da daher ums Eck?"
Auf meiner Aachn is Verlaß:
a Nachbar is aus meiner Straß!
"Guck doch amal die Wildsau da",
sou secht er laut zu seiner Fraa.
Wie i des hör, bin i ganz platt
un denk, daß mirs gegoltn hat,
wenn i gemeent wär mit der Sau,
des wär dann aber ziemlich rauh!
Dann kummt er har, git mer sei Hend,
jetz mark i, i war nit gemeent!
Er deut dann an en Baamstamm nauf
zum Schildla mit ra Wildsau drauf,
um dara Sau hat sis gedreht,
un davou war aa blos sei Red.
Die Schildli hat mer damals käfft,
daß keener si im Wald verläfft.

Dann schließli lach mer alla zamm,
weil alla drei ihrn Spaß drou ham.
Un weils sou schö is da im Wald,
bleit mer nu steh un babbelt halt,
wies een sou geht un was mer mecht,
un was mer sunst halt alles secht.

Vielleicht möcht eener gor jetz wiss,
wer mir damals begäichnt is -
es war, des sooch i nu dazu,
a Stadtrat vo der CSU.